

archiv in München tätig; zuletzt als Leitender Archivdirektor bei der Generaldirektion der Staatlichen Archive und als Schriftleiter der Archivalischen Zeitschrift.

Schon in den fünfziger Jahren hatte Kloos in seiner Freizeit bei der Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die Herausgabe der deutschen Inschriften des Mittelalters und der Neuzeit mitgearbeitet. Seitdem galt der mittelalterlichen Epigraphik, dieser so lange vernachlässigten Hilfswissenschaft, seine besondere Liebe. Seit 1967 vertrat er zunächst als Lehrbeauftragter, ab 1978 als Honorarprofessor das Fach „Mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik“ an der Universität München. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen auf diesem Gebiet sei neben zwei Inschriftenbänden (Stadt- und Landkreis München, Landkreis Bamberg) besonders genannt seine bahnbrechende „Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der Neuzeit“ (1980).

Auch nach seinem Ausscheiden aus den MGH nahm Kloos weiter lebhaften Anteil an der Vorbereitung der Editionen des Petrus de Vineis und des Thomas von Capua und blieb auch dem DA als kundiger Rezensent treu. Der allzu frühe Tod dieses vielseitig gebildeten und interessierten, produktiven, dabei mit geradezu pedantischer Sorgfalt und kritischem Geist arbeitenden Gelehrten ist daher auch für unser Institut ein schwerer Verlust.

Hans Martin Schaller